

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 18 (1940)
Heft: 3

Rubrik: Jahresbericht der Sektion Bern des S.A.C. für das Jahr 1939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. An der *Monatszusammenkunft vom 21. Februar* durften wir leider den Film «Schweizer Bergfibel» nicht vorführen, da er kurz vorher von der Zensur beschlagnahmt wurde. Dafür stellte uns die Schweizerische Verkehrszentrale zwei andere gute Ski- und Winterfilme zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde von 25 Junioren besucht.



Jahresbericht der Sektion Bern S. A. C. für das Jahr 1939 (siebenundsiebzigstes Vereinsjahr).

III. Kassabericht pro 1939.

A. Betriebsrechnung.

Einnahmen.

1. Mitgliederbeiträge.

Zentralbeiträge	31,047.25
Eintrittsgelder Zentralkasse	220.—
„ „ Sektionskasse	220.—
Sektionsbeiträge	22,355.—
Clubabzeichen	65.40
Auslandportis	272.50
Falkultative Zusatzversicherung	260.60
Porti für die Sektionskasse	54.50
Diverses (Beiträge für 1940)	469.34
	<u>54,964.59</u>

Hievon gehen ab:

an die Zentralkasse	31,766.05	
» » «Zürich» fakult. Zusatzversicherung	260.60	
» Konto «Porti»	54.50	
» Beiträge pro 1939 bezahlt im Jahre 1938	754.61	
» Diverses (Rückvergütungen)	62.55	32,898.31
		<u>22,066.28</u>

2. Zinsen.

a) der festen Anlagen	1,083.90
b) Sparheft, Konto-Korrent und Postcheck	478.80
	<u>1,562.70</u>

Hievon gehen ab:

Zinsvergütung an die Spezialkonti . .	1,269.—	293.70
Uebertrag		<u>22,359.98</u>

Uebertrag 22,359.98

3. Sommer und Winterhütten.

Betriebsüberschüsse der Hütten: Gspaltenhorn, Lötschen und Kübelalp	2,604.50
Total Betriebs-Einnahmen	<u>24,964.48</u>

Ausgaben.

1. Sommer- und Winterhütten.

Betriebsdefizite der Hütten: Bergli, Gauli, Trift- und Windegg, Wildstrubel, Rinder- alp und Tschuggen, Niederhorn, Gurnigel	2,033.77	
Renovation von Hütten Vers.-Policen etc.	633.85	2,667.62
2. Einlage in den allgemeinen Hüttenfonds		6,200.—
3. Lokalmieten incl. Heizung und Bedienung		3,287.80
4. Bibliothek		1,054.80
5. Drucksachen und Bureauaterial		1,136.20
6. Inserate		437.60
7. Postcheckgebühren, Porti und Telephon		595.53
8. Clubanlässe (Herrenabend etc.)		1,233.35
9. Exkursionen		2,769.27
10. Beitrag an die Jugend-Organisation		700.—
11. » » das Alpine Museum		1,000.—
12. » » die Gesangssektion		400.—
13. » » das Cluborchester		300.—
14. » » die Photosektion		100.—
15. Steuern		325.30
16. Verschiedenes (Entschädigung für Kassierhilfe und Redaktion der «Club-Nachrichten» Fr. 900.—) .		1,098.10
Total Betriebs-Ausgaben		<u>23,305.57</u>
Total Betriebs-Einnahmen		24,964.48
Total Betriebs-Ausgaben		23,305.57
Einnahmen-Ueberschuss		<u>1,658.91</u>

B. Spezial-Konti.

1. Fonds zu Publikationszwecken (Brunnerlegat).

Einnahmen.

Saldo von 1938	5,381.15	
Von Francke A. G. (Verlags-Abrechnung)	597.25	
Beitrag Sekt. Kirchberg i. S. Werbeaktion	4.35	
Zins pro 1939	110.—	6,092.75
Uebertrag		<u>6,092.75</u>

	Uebertrag	6,092.75	
2. <i>Bibliothekfonds.</i>			
Saldo von 1938	3,452.40		
Zins pro 1939	85.—	3,537.40	
3. <i>Fonds für Hilfe bei Unglücksfällen.</i>			
Einnahmen.			
Saldo von 1938	3,208.55		
Zins pro 1939	80.—		
	3,288.55		
Ausgaben.			
i. S. Hüttenwart Kaufmann, Grindelwald	256.20	3,032.35	
4. <i>Projektionsapparat (Fonds).</i>			
Saldo von 1938	291.30		
Zins pro 1939	10.—	301.30	
5. <i>Legat Lory für Gaulihütte</i>		10,000.—	
6. <i>Gaulihütte-Erneuerungsfonds.</i>			
Einnahmen.			
Saldo von 1938	12,652.80		
Zins pro 1939	252.—		
Zins pro 1939 auf Legat Lory	200.—		
	13,104.80		
Ausgaben.			
Für Umbau der Gaulihütte	10,877.10	2,227.70	
7. <i>Fonds für pauschale Mitgliederbeiträge.</i>			
Saldo von 1938	2,590.10		
Zins pro 1939	200.—		
	2,790.10		
Ausgaben.			
Mitgliederbeiträge an Zentralkasse	230.—	2,560.10	
8. <i>Veteranenfonds.</i>			
Saldo von 1938	3,805.70		
Von den Veteranen «1915»	270.—		
Anonyme Schenkung	800.—		
Zins pro 1939	96.—		
	4,971.70	27,751.60	
	Uebertrag		

	Uebertrag	4,971.70	27,751.60
Ausgaben.			
Anschaffung von Projektionsapparat mit			
Zubehör	1,443.80		
Diverses	220.—	1,663.80	3,307.90
9. Fonds für Clubanlässe.			
Saldo von 1938	308.65		
Zins pro 1939	6.—		314.65
10. Allgemeiner Hüttenfonds.			
Einnahmen.			
Saldo von 1938	1,645.51		
Betriebsüberschuss von 1938	1,813.09		
Einlage aus Betriebsrechnung	6,200.—		
Zins pro 1939	230.—		
Diverses (wovon Fr. 100.— anonyme			
Spende)	215.50		
Entschädigung von Brandversicherung für			
Gspaltenhornhütte	451.—		
	10,555.10		
Ausgaben.			
Diverses	247.—	10,308.10	
		41,682.25	
	Betriebsüberschuss 1939	1,658.91	
		43,341.16	

Bilanz- und Vermögensausweis.

1. Fonds zu Publikationszwecken (Brunnerlegat)	6,092.75
2. Bibliothekfonds	3,537.40
3. Fonds für Hilfe bei Unglücksfällen	30,32.35
4. Projektionsapparat (Fonds)	301.30
5. Legat Lory für Gaulihütte	10,000.—
6. Gaulihütte-Erneuerungsfonds	2,227.70
7. Fonds für pauschale Mitgliederbeiträge	2,560.10
8. Veteranenfonds	3,307.90
9. Fonds für Clubanlässe	314.65
10. Allgemeiner Hüttenfonds	10,308.10
11. Saldo vortrag (Betriebsrechnung)	1,658.91
	<u>43,341.16</u>

Das Vermögen wird wie folgt nachgewiesen:

Obligationen: Eidg. Anleihe (1930) 4 1/2 %	. . . . .	20,000.—
» Kanton Genf (1931) 4 %	. . . . .	2,000.—
» Stadt Bern (1938) 3 %	. . . . .	3,000.—
» Wehranleihe (1936) 3 %	. . . . .	2,000.—
Sparheft-Guthaben Schweiz. Volksbank No. 186574	.	7,902.90
» » Kantonalbank von Bern No. 376290		2,173.20
» » Hyp.-Kasse d. Kts. Bern No. 16804 B		2,518.90
Konto-Korrent bei der Schweiz. Volksbank in Bern.		
Saldo per 31. Dezember 1939		2,166.05
» » » » Kantonalbank von Bern.		
Saldo per 31. Dezember 1939		300.—
Postcheck-Guthaben per 31. Dezember 1939	. . . . .	1,049.35
Barkasse-Guthaben per 31. Dezember 1939	. . . . .	230.76
Stand des Vermögens am 31. Dezember 1939		43,341.16
» » » » 31. » 1938		45,149.25
» » » » 31. » 1939		43,341.16
Vermögens-Verminderung		1,808.09

Bern, den 8. Januar 1940.

Der Kassier der Sektion Bern S. A. C.:

Pellaton.

Bericht über die Revision der Rechnung.

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir die per 31. Dezember 1939 abgeschlossene Rechnung (Betriebsrechnung, Spezialkonti und Bilanz) eingehend geprüft. Zahlreiche Stichproben ergaben restlose Uebereinstimmung der Verbuchungen; insbesondere haben wir uns vom lückenlosen Nachweis des Vermögens überzeugt. Die Betriebsrechnung ergibt einen Ueberschuss der Einnahmen von Fr. 1,658.91, die Kapitalrechnung eine Vermögensverminderung von Fr. 1,808.09. Die einwandfrei geführte Rechnung gibt zu anderweitigen Bemerkungen keinen Anlass.

Auf Grund dieser Feststellungen beantragen wir Genehmigung der Jahresrechnung, unter bester Verdankung an den Kassier und seine Gemahlin.

Bern, den 27. Februar 1940.

Die Rechnungsrevisoren:

H. Ballmer.

E. Gerhardt.

IV. Clubhütten.

Im Jahr der Landesausstellung und der Mobilisation der Schweizerarmee ist über unsere Hütten folgendes zu berichten:

Hüttenfrequenz:	Militär	S. A. C.- Mitglieder	Andere Touristen	Führer u. Träger	Total 1939	Total 1938	Total 1937
Gaulihütte (Militär) . .	457	88	125	—	670	252	219
Trifthütte (Militär) . .	35	82	76	13	204	241	187
Windegghütte	19	54	113	4	190	182	186
Berglihütte	(Umstände halber noch ausstehend)					149	166
Neue Gspaltenhornhütte		253	720	16	989	1307	41
Lötschenhütte-Hollandia		408	442	107	957	1260	1548
Wildstrubelhütte . . .		144	125	23	292	740	635
Rohrbachhaus		32	78	14	124	220	277

1. *Gaulihütte*, 2198 m ü. M. Chef: Dr. Rud. Wyss, Wart: Kaspar Huber, Grund bei Innertkirchen. Im Juli und August über Sonntag in der Hütte anwesend.

Die von der Sektionsversammlung beschlossenen Umbauarbeiten wurden programmgemäss begonnen; trotz Ungunst der Witterung und Mobilisation konnten sie bis auf einige kleine Ergänzungen beendet werden. Diese und die nötigen Neuanschaffungen von Inventar sollen sobald als möglich erfolgen, so dass die Einweihung der Hütte im Vorsommer stattfinden kann.

Der Umbau, nach den Plänen von Herrn Architekt Merz und unter dessen Leitung von den Bauleuten sorgfältig ausgeführt, wird auch die Skeptiker vollauf befriedigen und zweifellos dem Gauligebiet vermehrten Zuspruch bringen.

2. *Trifthütte*, 2503 m ü. M. und

3. *Windegghütte*, 1888 m ü. M. Chef: Eduard Merz. Wart: Hans Kehrli im Bidmi bei Nessenthal. Im Juli und August Sonntags in einer der Hütten anwesend.

Trifthütte: Durch Rücktritt von A. v. Weissenfluh war die Hüttenwartstelle neu zu besetzen. Aus der Reihe verschiedener Anwärter fiel die Wahl auf Hans Kehrli im Bidmi bei Nessenthal, einen aufgeweckten Burschen von 22 Jahren, der seinem Vater im Zimmer- und Schreinergeschäft behilflich ist.

Am 2. Juli wurde der neue Wart in sein Amt eingeführt. Die Hütte befindet sich in gutem Zustand, d. h. ihrem Alter von $\frac{1}{3}$ Jahrhundert entsprechend. Auf der Ostseite konnte durch schadhafte Stellen Schnee eindringen und das Stroh von drei Lagerplätzen war vollständig durchnässt und faulend. Diese Ostseite muss neu verkleidet werden.

Das Inventar ist, nach Anschaffung von 10 Küchentüchern, 24 Messern, 12 Löffeln, 12 Gabeln, 12 kleinen Löffeln, 12 Porzellan-Suppentellern und einem Besteckkorb in gutem Zustand.

Es war beabsichtigt, den Abort neu zu bauen, und alles war hiezu vorgekehrt. Der Zement war bereits zur Hütte hinauf getragen, als die Ausführung durch die Mobilmachung verhindert wurde. Der Hüttenweg wurde neu durchmarkiert.

Mit dem früheren Hüttenwart wurden die noch schwebenden Differenzen erledigt.

Windegghütte: Die Hütte und das Inventar befinden sich in gutem Zustand. Das Innere wurde durch eine notwendig gewordene Generalreinigung vom neuen Hüttenwart in sauberen Zustand gebracht. Ferner wurde ein Kästli für Petrolaufbewahrung und eine Kiste für Abfälle erstellt, sowie verschiedene Inventargegenstände ersetzt oder neu angeschafft. Der Hüttenweg ist neu markiert worden.

4. *Berglihütte*, 5299 m ü. M. Chef: Hans Brechbühler. Wart: Gottfried Kaufmann †.

Unser verdienter Hüttenwart Gottfried Kaufmann ist am 5. August 1959, abends 10 Uhr, an einem Herzschlag in der Hütte gestorben. Er hatte in den Tagen vorher in Begleitung von Bergführer und Maurer Fritz Inäbnit, Grindelwald, Zement und Material vom Jungfrauoch her nach der Berglihütte transportiert, um damit den rissigen Sockel der Hütte neu zu mauern. Kaufmann hatte sich bei den Materialtransporten überanstrengt und ist infolge dieser Ueberanstrengungen gestorben. Der tüchtige und zuverlässige Hüttenwart und Bergkamerad hinterlässt Mutter, Frau und 5 Kinder im Alter von 5—14 Jahren. Die SAC.-Unfallversicherung lehnt jede Zahlungspflicht ab, da es sich nicht um einen Unfall-Tod handelt. Möge der Alpenklub der hilfebedürftigen Familie gedenken und seinen Teil dazu beitragen, dass sie sich wirtschaftlich durchbringen kann.

Die Hütte ist während des regnerischen Sommers nur wenig besucht worden. Die Kontrolle des Hüttenbesuches konnte nicht durchgeführt werden, weil es dem Hüttenchef wegen der Mobilisation und wegen Schlechtwetter nicht mehr möglich war, den geplanten Herbstbesuch auszuführen und das Sommerbuch gegen das Winterbuch auszuwechseln.

Der Hüttenchef hat die Hütte nur bei der Bergung der Leiche des Hüttenwartes flüchtig inspiziert. Dabei sind ihm keine besonderen Mängel aufgefallen. Einzig der Haussockel zeigte infolge der unfertigen Arbeit von Kaufmann und Inäbnit noch ein Loch von einem halben Quadratmeter. Ueber diesem Loch liegt ein Teil der Fusschwelle rechts vom Hütteneingang frei in der Luft. Nach

dem Tode von Kaufmann erklärte sich sein Kamerad Inäbnit bereit, zusammen mit zwei weiteren Maurern die begonnene Arbeit noch im Laufe dieses Jahres zu vollenden. Wegen des schlechten Wetters im August und September und wegen der Mobilisation war es jedoch nicht mehr möglich, die Arbeiten vor dem Winter auszuführen. Es ist kaum anzunehmen, dass die Hütte wegen der unfertigen Arbeit besonderen Schaden nehmen wird. Der Haussockel muss im nächsten Jahr endgültig geflickt werden.

5. *Neue Gspaltenhornhütte*, 2455 m ü. M. Chef: Armin Streun. Wart: Jakob Rumpf, Kien im Kandertal. Von Mitte Juli bis Mitte September ständig in der Hütte anwesend.

Trotz des betrüblichen Wetters im Sommer 1939 war anfangs ein annähernd normaler Hüttenbesuch zu verzeichnen. Die Hütte wird in vermehrtem Masse auch von den Sektionen, sowie vom Militär benützt, die in der Umgebung alpine Kurse durchführen. Leider brachte der Kriegausbruch und die dadurch bedingte Generalmobilisation anfangs September einen völligen Stillstand im Betrieb und ein Zurückgehen der Besucherzahl um über 500 Personen gegenüber dem Vorjahr.

Leider musste anlässlich der ersten Hütteninspektion anfangs Juni durch den Hüttenwart die Feststellung gemacht werden, dass — vermutlich durch vom Dach abrutschenden Schnee — der über das Hüttendach hinausragende Teil des Kamins weggerissen worden war. Ausser dem durch eingedrungenes Wasser bedingten teilweisen leichten Verrosten des Kochherdes war in der Hütte kein Schaden entstanden. Die Reparaturkosten wurden von der kantonalen Brandversicherungsgesellschaft übernommen.

Eine Ueberraschung für künftige Hüttenbesucher wird der am Felsen neben der Hütte neu erstellte laufende Brunnen sein, dessen Wasser fröhlich zwischen den Steinen hervor sprudelt, gerade als ob es gar nicht an die Hüttenleitung angeschlossen wäre! Der Brunnen ist ein Geschenk unseres lieben Herrn Paul König, dem auch an dieser Stelle der herzlichste Dank ausgesprochen sei. Ende August war der Hüttenwart wegen Krankheit genötigt, die Hütte zu verlassen. An seiner Stelle amtete bis zum Einrückungstag im September dessen Bruder Ernst Rumpf, Bergführer.

Die Hütte sowie das Inventar befinden sich in gutem Zustande.

6. *Lötschenhütte-Hollandia*, 3238 m ü. M. Chef: Ernst Schär. Wart: Stephan Ebener, jun., Blatten im Lötschental. Von Mitte Juli bis Ende August ständig in der Hütte anwesend, sowie an Ostern und Pfingsten bei gutem Wetter.

Die Hüttenfrequenz litt einesteils durch die Ungunst der Witterung und infolge der unruhigen politischen Lage. Der Hüttenwart

musste vorzeitig seine Wartung unterbrechen, da er zum Grenzschutz einberufen wurde.

Die Abortgrube wurde eingeschalt. Der Einbau des Lüftungsfensters im Abort muss auf nächstes Jahr verschoben werden. Die Hütte verlangt keine Unterhaltungskosten und ist in gutem Zustand. Am 5. März verunglückte Clubkamerad Feuchtenbeiner der Sektion Oberhasli unmittelbar bei der Hütte, indem er im Schneesturm in eine Gletscherspalte fiel. Durch unglückliche Verumständungen wurde dessen Begleiterin in halb verhungertem Zustand erst nach 8 Tagen von ihrem Aufenthalt in der Hütte erlöst.

7. Wildstrubelhütte und

Rohrbachhaus, 2795 m ü. M. Chef: Hans Gaschen, Wart: Gotthold Jaggi, Bergführer in der Lenk, im Pöschentried. Im Juli und August ständig im Rohrbachhaus anwesend.

Der berüchtigte und später in Kandersteg verhaftete Hüttenmarder Balmer hat im Frühjahr, vom Wildhorn herkommend, auch den Wildstrubelhütten seinen unerwünschten Besuch abgestattet. Ihm war das Strohlager der neuen Hütte natürlich zu hart, so dass er für zweckmässig fand, die Türe zum Rohrbachhaus aufzubrechen, um sich daselbst häuslich und bequem einzurichten. Nachdem er die dem Hüttenwart gehörenden Vorräte restlos vertilgt, den Brennholzvorrat entsprechend abgetragen und auch die letzte Petrolampe hinuntergebrannt hatte, zog es ihn offenbar an allen Haaren wieder auf die «Walz».

Dies fiel ihm um so leichter, weil er seine wie ein Sieb durchlöchernten Strassenschuhe gegen die von Führer Griessenhänsel dort oben deponierte komplette Exhibitions-Skiausrüstung vertauschen konnte. Vorher aber schoss er, mit einer Pistole gleichsam als warnendes Zeichen für jene, die ihm den Aufenthalt in den Bergen etwa nicht gönnen mochten, mit finnischer Präzision eine kunstgerechte Figur in die Eingangstür...! — Als endlich auch an diesem Unterschlupf eine Polizeipatrouille erschien, deutete nur noch eine vom Winde verwehte Skispur Richtung Wildstrubel den Weg, den einer genommen hat, dem man auf der Plaine morte lieber nicht begegnen möchte. —

Ueber den baulichen Zustand der Hütten ist nichts Wesentliches zu melden. Der Besuch ist auf die Hälfte eines Normaljahres zurückgegangen. Daran trägt nebst dem ungünstigen Wetter und der politisch unsichern Lage, auch die Landesausstellung eine gewisse Schuld, indem viele Reisen statt in die Berge nach Zürich führten.

H. G.

(Forts. folgt).